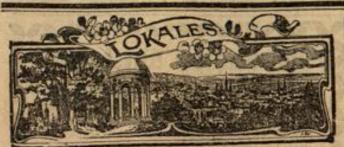
# 1. Beilage zum "Wiesbadener General-Anzeiger".

Nr. 186.

Sonntag, Den 11. Muguft 1907.

22. Jahrgang.



\* Wiesbaben, 10. August.

## Im Waller!

Sicht man gu, wie große und fleine, bide und bunne Leute froblich im Baffer herumplätschern, jo begreift man bas Bergnigen, das die Fluten des naffen Elements gewahren, vollfommen. Aber nicht nur jum Gpag, fondern auch gur Forderung der Gefundheit ift bas Baden den Menfchen nüplich. Die Bellen befreien den Korper von allem Stand, der gerade im Commer wie etwas Unvermeidliches an une baftet, fie erfrifden und regen die Acbenefraft an. Durch das Bewegen, das zugleich eine beilfame gymnaftifde Uebung bildet, ftarft man die Musteln, ohne Anftrengung ju empfinden. Freilid ift das Baden im Freien nicht für jedermann befommlich. Ber im Zweifel ift, ob es ihm ichaden tann, der frage vorber feinen Urgt. Im allgemeinen jedoch übt es feine beilfame Birfung ouf die meiften Denichen aus. Ratürlich gibt es auch hierbei Borfichtsmaßtegeln, beren Richtbeachtung oft verhängnisvoll werden fann. Direft nach der Mahlzeit foll man nicht ins Waifer geben, do die Arbeit des Magens dann die volle Juanipruchnahn e der Rrafte benötigt. Leicht tann ein Uebelbefinden ober gar ein Schlaganfall den Unporfichtigen treffen. Cbenjo icadlich ift es, wenn man ftart erhipt fofortige Abfühlung im Iodenden Rag fucht. Benigftens 10 Minuten moge man warten, bis man hineinspringt. Go berrlich der Aufentbolt in ben Fluten ift, fo bebne man ihn nie zu lange aus. Uffes Buviel ift vom Uebel, auch bier. Wer bas Baben nicht gewöhnt ift, darf es querft nicht langer als 5 Minuten ausdehnen und erft nach und nach zugeben; mehr als 10 Winuten foll mon aber nicht im Woffer bleiben. Ift man bineingesprungen, fo beißt es, fleifig Bewegung maden, bamit man fich nicht erfaltet. Ein Beiprengen ber Bruft ift anguraten, ebenjo abwechselndes Rüblen der Stirn und bes Radens. Cobald man gu frofteln anfängt, muß man aus Land fteigen, fich ordentlich abtrodnen, raid wieder anfleiben und ichnellen Schrittes ein wenig umbergeben. Die Empfindung der Ralte wird dann bald einer wohl gen Warme weichen. Bu vermeiden ift das Baden bei nervofen Mufregungen, beftigem Merger und Hebelbefinden. Meiftens hat man bei berartigen Zuständen icon an fich wenig Luft gum Untertauchen in den Bluten. Die Gefunden aber mogen fich dem hogignisch fo wertvollen Wafferspiel mit Freuben hingeben!

\* Bum Fernsprechberfehr mit Biesbaben find neuerbings augelaffen: Großfelba, Mude (Beffen), Oberobmen und Ulrichftein. Die Gebuhr fur bas gewöhnliche Dreiminutengesprach je 50 Big.

\* In unfer Handelsregister ist bezüglich der Biebricher Maccaroni- u. Gierteigwarenfabrif Bater u. Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung eingetragen worden: Die Gesellschaft wird durch sämtliche Geschäftssührer gerichtlich und außergerichtlich vertreten. Außerdem können Geschäftsührer-Stellvertreter und Profuristen bestellt werden. Für die Rechtsverbindlichseit der Willenserklärung der Gesellschaft und zur Zeichnung der Firma genügt es sedoch, wenn se zwei Zeichnungsberechtigte zu der Firma der Gesellschaft ihre Namensunterschrift bestügen.

— Solange jedoch die Gesellschafter Konrad Jenhich und Rudolf Jenhich Geschäftsführer find, sind bieselben berechtigt, jeder für die Firma rechtsgiltig zu vertreten und die Firma zu zeichnen. Die Gesellschaft hat in Köln (Machabarftraße Rr. 34) eine Dwainrieberlassung gericktet

Bmeignieberlaffung errichtet.

\* Bor ben Danovern. Benn ber Bind uber bie Stoppel-felber gu weben beginnt, ruften fich bie Baterlanbsverteibiger für ihre Brufung. Es geht ins Manbber, aus bem emigen Einerlei bes Rafernenbienftes binaus in bas praftifche Golbaten. leben, in den friedlichen Rrieg auf unblutiger Bablftatt. Bie befannt, fibt bas 18. Armeetorps in ben Wetterau, bem fübmeftlichen Bogeleberg und bem Ringigtal. Burgeit finb bie legten Schiehlbungen ber Regimenter mit icharfer Munition. Die Artillerie-Regimenter haben fich nach bem Truppenübungsplat Genne begeben. Die Ster (Frantfurt) und 168er (Offen. bach-Butbach) ichiegen bom 5. bis 17. August bei Raichen, Renbel Groß-Rarben, Belbenbergen und Bubesheim, die 116er (Sa. nau) von 5. bis 10. August und bie Sanouer Ulanen bom 12. bis 14. August bei Rilianstädten, Wachenbuchen und Dorfelben, Die 116er (Giegen) bei Erba, Sobenfolms, Rrumbach und Romigsberg. Das Regimentsegerzieren ber Infanterie banert pom 20, bis 28. Auguft und baran ichlieft fich bis 3. Ceptember bas Brigabeegergieren. Befonbers ftarte Ginquartierungen werben faft famtliche Orte bes Rreifes Friebberg und Bubingen

Die Fahrfartensteuer ist unten burch. Darüber ift fein 3weisel möglich. Ein bezeichnendes Beispiel, zu welchen Unzuträglichseiten sie führt, wird in jolgendem gegeben. Auf der Streese Epdfuhnen-Berlin soll es wiederholt vorgesommen sein, daß die Schaffner Fahrgafte 4. Alasse, die sich nicht in die überfüllten Wagen hineinstopien lassen wollten, in der 3. Klasse unterbrachten. Aurz vor Abgang wurde dann diesen Fahrfarten bedeutet, daß sie den Preisunterschied mitsamt der Fahrfarten bedeutet, daß sie den Preisunterschied mitsamt der Fahrfarten siener nachzuzahlen hätten. Weigerten sie sich, so mitten sie wieder hinaus. Ratürlich blied nichts übrig, als entweder den Zug zu versäumen oder doch die überfüllten Wagen zu benutzen. Solche Borgänge müssen zur Beseitigung der Fahrfartensteuer

beitragen.

\* 6. Delegiertentag bes Bereins ber Deutschen Raufleute. Unter ben Gingaben, Die feitens bes Generalrate an Die gejet. gebenben Rorpericaften gerichtet murben, find bervorzuheben: 1. Die Betition, eine gefehliche Bestimmung gu treffen, bag Rautionen von Angestellten bei Ronfurien als bevorrechtigte Forberungen gu gelten boben; 2. Die Bitte, in bas beftebenbe Invalibenberficherungsgeset einen Baragraphen aufgunehmen, fraft beffen ber Arbeitgeber, ber vorfählich ober fabr-löffig bas Rieben ber erforberlichen Marten unterlaffen bat, gur Bablung ber bem Arbeitnehmer guftebenben Rente auf givilgerichtlichem Wege herangezogen werben fann, und 3. Die Betition um Berleibung ber Rechtsfähigteit an bie Berufebereine. - Dem Bumache entsprechenb, bat fich auch trop eines Ensfalls bon 15 840,53 Mart in ber Generalratsfaffe bas Gefamtvermogen bes Bereins innerhalb ber Berichts. periode um 105 855,50 Mart bermehrt. Befondere Roften erwuchsen burch die Stellenvermittlung, die in ben vier Jahren ber Berichtsgeit 2986 Stellen befette und im gangen 57 232,12 Mart berausgabte. Cebr große Summen find aus ben Jonds gezahlt worden, die für die oblig atorifde Unterftug ung bei Stellenlbfigleit beftimmt find. Diese Ausgaben betrugen im ganzen 84 018,36 Mart. Dagu treten aus ber freiwilligen Berficherung noch Unterftupungen im Betrage von 37 373,25 Marf, jo bag fur biefen Bwed 121 386,61 Mart ver-menbet worben find. Außer biefen Burjorge-Einrichtungen, die icon viel Rot und Glend verhutet baben, ift feit bem 1. Oftober 1905 noch eine Unterftugungstaffe für alte unb inbalibe Mitglieber in Rraft getreten, beren Bermogen 92,162,90 Mart beträgt. Aus diefer Raffe werben gurgeit bereits fechs Mitglieber mit lebenslänglichen Renten unterftust.

Beichshallen. Wenn die Direttion des "Reichshallen"-Theaters es versteht, trop der großen Konfurrenz (Walhalla. Birkus, Kurhaus etc.) allabendlich sein Haus zu füllen, so ist dies der beste Beweis dasur, daß die Leistungen der Künstlere sowie bie Clou — die Berbrennung der indischen Witwe — nach wie vor ihre Ungiehungsfraft bemahrt haben. Da am 15. ein neues Ensemble eintrifft, auch bie indische Szene an diesem Tage gum lebten Male aufgeführt wird, empfehlen wir unsern Lefern ben Besuch ber Reichshallen nicht zu versäumen. Bei ber Julle ber Darbietungen ift für jeben etwas ba.

## Vereins- und andere kleine Nachrichten.

Deutscher Buchbrucker" und der Kollegengesangverein "Gutenberg-Duartett" veranstalten gemeinsam am beutigen Sonntag im Restaurant "Jägerbaus", Schiersteinerstraße, ein großes Gartenseit, verbunden mit Preis-Duadräteln, Preisschießen, Lonzert, Ninderbelustigungen aller Art, Ball, Kinderpolonaise, Lampionpolonaise etc. etc. Der Eintritt ist völlig frei Breunde und Göste sind berglich willsommen, — Die Festsommission bat alles ausgeboten, um den Anwesenden einige recht fröhliche und genuhreiche Stunden zu bieten. Beginn: nachmittags 3 Uhr.

Der Babern-Berein "Babaria" unternimmt am Conntag, 11. August, eine Rheinfahrt (Familienansflug mit Musit) nach Freinweinheim. Absahrt ab Biebrich 3.20 Uhr. Freunde und Gönner sind freundlichst eingeladen.

Wiesbabener Fußballtlub "Germania" 1908. Sonntag, nachmittags von 4½ Uhr ab Uebungsspiel auf dem Exerizerplas.

## Verkehr, Sandel und Gewerbe.

!! Gine fehr ichlechte Ernte 1907. Allenthaiben bat man jeht in ber Landwirtichaft mit ber Ernte begonnen, beren Unfang burch bie ichlechten Bitterungeverhaltniffe bebeutend binausgeichoben worben ift. Bon bem guten ober ichlechten Musfall berfeiben ift ber Erfolg bes landwirticaftlichen Betriebes be-Leiber burfte er in biefem Jahre fein bejonders guter fein. Mus faft allen Gegenben Deutschlands tommen nämlich Alagen über wenig beriprechenbe Ernteergebniffe. Das berfloffene Sabr mar überhaupt fur ben Landwirt verhaltnismagig wenig gunftig. Ein außerft icharfer Winter mit lang anbaltenben Blachfroften batte bas Auswintern bes Getreibes in großer Ausbehnung beranlaft. Der weitaus größte Zeil bes Bintermeigens, manches mit Roggen und Raps bestellte Aderftud, ein erheblicher Teil ber Alce- und Lugerneplane mußten umgepflügt und nen beftellt werben. Die Arbeiten ber Berbitausjaat und bie bamit verbundenen Roften waren fo gut wie vergebens ge. wefen. Aber auch ber neuen Fruhjahrsfaat mar bas Better nicht befonbers bolb. Die Bitterungsverhaltniffe maren einem ungemein ichroffen Wechfel unterworfen. Auf eine Beriobe abnormer Sipe in ber erften Maibalfte folgte eine ebenfo betradtliche Abfühlung, bie in einzelnen Gegenben verichiebentlich Temperaturen unter 6 Grab fomie Schneefall brachte. Bebentenbe Erwarmung und ftarfe Abfühlung baben bann ftanbig ge. medfelt. Allgu ausgiebige Regenfalle in Berbindnung mit ichmeren Gewittern fehten ein. Gur bas Auftommen und Gebeiben ber Unterfrauter mar biefes Better wie geschaffen. Un einer Bertilgung besfelben fonnte nur in geringerem Dage berangegangen werben, ba einmal bie Unbeftanbigfeit bes Betters biefes. nicht guließ, gugleich aber auch anbere Arbeiten notwendiger maren. Diefe Ungunft bes Wetters mußte natürlich ben Ctanb bes Getreibes, ber Butterbilangen, ber Sadfruchte icablic beeinfluffen. Die Berichte bes Ronigl, ftatiftifchen Lanbesamtes find bementiprechend ausgefallen.

## Moderne Werlobte Möbel

tansen keine Einrichtung ohne vorher das große Multer-Paupietrekaltungshaus der Darmitäderer Middelfalvis, heidestenandiche, muchet ab Behendmitrigkeit I. Monges und bedeutendes kons seiner Ihr besannt in besichtigt zu baben, Mon verlange Preistlie mit Abeildungen, Peripotein-Aufmahmen von sombt. Hummern.)

Photographie. G. u. J. Pfusch, Rheinftrage 21. 31 Spinfterich vollendete Ausführung, Maßige Breife,

## Berliner Börse, 9. August 1907.

Berlin. Bankdiskont 51/10/0, Lombardzinsiuss 61/20/0, Privatiliskont 41/50/0

MPGH HHHH	There is and There	Bease Roots			Namedyark verb-
(Bitton, rends 4, 3	1823-Pag.	44 95,200 Elle, Neura 1890 4     Mecki, Str. RPt.	1:1 (Bet.fanceis-Gen v  100.50s  Bert.	Marchiso, 14 (205,000) loenbock Brauer 5 (	82,500   Warst Gras. V.L. 5   120,00%
	co. co. 3 3 82.805 (Criech A 81-84)	1,0 46.75G FrantiJos Silber 5 Meining, HB. II	4" 98.00t0 du.lygon. SA. 56121.750 Salel	feld Mason 28   368.000   Kallw. Aschoral 10	141.60b Wenderell   5 91.600
Address of the state of the sta	99.006 Cent Linch 4 Grach, Goldent 1	A 36.9500 Galit Carlinde 4 Et. VI. VII.	4 98.0000 cs. Hugeth. 1 51169.750 Bloms 4 98.5000 cs. Kansawar, 5-125.000 Blums		
2 3 3 5 J 66, tall 1, 7 (0) 34	98.708   do -co. 34 93.100   co.Metagol. J	14 48,000 Kasch.Och. Cold 4 95,000 co. VIII.		on Current 10: 204, 10:55 Kimon u. (norm) 10	216,008 Wartf Brancon 15 170,000
P S P S S S S S S S S S S S S S S S S S		44 88.4040 on 3th 88 4 94.250 on R a 1814 4 81.750 Cent. Ong St sit 3 86.666 on R a 1816	4 99.2016 Brausetw. Bak 6 Braus	th s. Brit.1 12   1 83.750   Kanig With. cs. 20	284.000G dt. Kaplerwit S 105.75G
Di Reighs-Anl. 3		4 de frentginete 3 82,100 00 cess.	34 92.00s6(8r hass, Hypoth, 74 Brans	auchw. Jurn 12   107.75G   Könegabers .   12	176.30b do. Stanwark 0 74.90b
E 1 0 .   OL   3	82.10B - Campeon, 4 103.00B Manket Admine	5 100,000 co. Staars Gold 4 97,20G co. unk b. 07	34 92.00td Brest Rico f. abg 6 106.50G   co.	Kahlani 2 Kappersusch&5 14	190.50sD Wicking Coment 12 127.755
를 요즘 다음 Preset. cont.시한	93,001   ds. 34 90,600G Certert, Geldr.	4 97,2566 to Rorowest 5 60. 1913	31 92.5000 Brest Wachel 6 102.250 Brend 4 129.2500 Barmstad Sant 8 126.000 Carel	er Walls, 14 230.00G Lapp, Defboar 23	164.000B Wick, Report .14 186.008
		44 97,100 do. Obl. Gold 5 103,0000 Mindel EpsDr.	4 98,000 Destaces Sant 312 221,506 Caste	of Factors   15 219.250   Labout State   5	
Bart. St. And 1901 4	100,908   01 01 3 82,100 do Sibert,   98,208   Persente 4 100,000 do 1080tare	44 97.100 de Obi Gold à 103.0000 Mirraid.BodCr. 4 149.7568 WengereeDomb. 44 86.906 ds. de. ek.06		rtarge. F 30 425,000 Lieden, Braser, 18	WikoGaren, VA 8 108,108
der de 1901 H	100.300 m) 40. 3g 92.400 Pert.St.anif.ID.	3 67,300 Koslow-Moros. 4 72,005 ds. Grater8.	4 99.60G co. 810.31.100 7 135.736 tals	Mus. frgw 8 134,008 Lindertr. Unna 4	64.000 Wittener Conest 20 196.000
4 5 0 9 9 9 9	91.90%		4 93,2550 Biscome-Comm. 9 186.755 Cunce	ordis Brgb.#1 321.00% Legiss Tiefb.P.A.	92.008   Latter Winesia   10   198.606
149 1 2 0 0 Brett, Asl. 1895 34		5 100.30G MescElewWor. 4 74.20G cc. cc.	3 88.500 Brander Back . 8 126.500 Cone 4 97.250 Esten Cred V 8 152.500 Crells	since Pas 14 9 R OOG   Limener Some 12	190.106 (Ann. Man. 7 148,008
Case Lasteret M			44 113,000 Gethaer Grader, 8 150,600 Bener	toer Gas   5   188,09b   Mark Warf, Brgw 17	130.50G   Arre Policit 5   82.00B
5 - 5- Co. Co. 1900 3		The state of the s	44-110.26G Hameg. Hyp. St. 3 159.50B Bluch	. Gasgicht ZZ   250,000 Magden, Gas 7	
당 본본프 . [Ness St. A.93 00] 3]	co. do. L.C. 4 99.0mg do. Goldrente		4 98.00t6 Handererschell 7 132.00t6 co.V	Walls, Man. 120 255,000 dn. Bergwerk 30	519,00G
DEES   60. 95 03 04 95 3		4	34 90,9000 Epogsb. Ver2, 6#122,500 Donor 4 97,5000 Leprig.CredA, 9  160,7500 Doros	ermmarchi 7 286,250 Mariest Notice. 5	104,005 P Briace, Sr./ 54
- N N N Oct. 50 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00	THE OWNER OF THE PARTY OF THE P	5 94,40t6 Rytinsk gar 4 71,60t6 Fr.Cet.Bd.Pf. 99	4 98,500 Mappen, Santa 7 121,50% on.		95.19aG b da Strana 11 120.75G
12 2 2 E Stratent Fr. L 3		34 92.505 366-0st 1858 4 71.905 de. v. 05 sk. 15	4 99.20G co. Friestbank 7 119.50G ds.	Boon-Sr. 20 352,008 Nihm totheCo. 10	173.00H   Garcel 3rb 4 100.20G
Tara, PA.VI.VIII 3	00. do, 1. 3 E3.000 Serv.sir.Asl. 95	4 78.7006 Std-Westham 4 71.700 dc. v. 88,89,94			
Harry Prox. Obl. 3		4 Wadisawas 98 4   do. v. 04 ck. 13	34 99.756 Mitteld, Bodner, 41 88.006 Descri		
Pran TAnd J.		4 85.606 do. Erging. Natz 5 101.2566 do. C. 0.96 ak06	34 94.000 With Bank.   5 115.100   co.		
80 8 8 9 60 60 S	79.7511 de. 54 do. Sagdad-A.	4 86,70b Sotthurdbake 34 Presss.Hyp. A.S.	3.2 Rationalbk.f. Dt. 74/317.905 Egen	torff Saline 9 151.500   do. finen-ind. 5	99.69G # Harn.St.V.A 1 68.56bl
2 2 2 6 Mein. Pm014 3	91.25b   far u. Seen. 4 99.00b   de. Less	fre 142.70b   halfish.f. st g 2.4 68.80bG do. do. abg.	4 96.50% Norde, Grander, 51:104.75b Linn		
5 0 0 dt ds. U. 11, XV. 3	83,75G ds. ds. 34 92,000 ling. Goldrechts.	4 92.30% Ital Mittalmeer 4 do. do. do.	3 90.256 Osth. LHc u Gew 9 119.105 Entr. 4 97.106 Ospatricitor 52 74139.006 Elber		
S I - E Weat, Pre-And 3		4 Cestr.Fac. 1949 4 Co. Mag Vers. 34 81,900 Siocis E.Franc. 4 76,406 do. do.	4 97,106 (Decapresents, 7,139,006 [ber 3] 93,606 Pr. Sed.Gred. 1,7,148,250 de.		
14 19 de. de. 3		4 96.750 Stlouis S. West 4   do. PlandbrB.	34 91.206 do. Ctr.84.0r.80 7 (182.000 Engl.	Wallacred 8 102,005 Phioir Lit & 15	174.0560
1 1 00 do. do. do. do.	99.2010 4 31 92.000 BAIT.StA 100L	44 90.40G co. f. inc. f. 4 de. de. 1908	4 98.1066 do.hypAct-2k 54109.208 Estin		
Wastpe, FrAsl. 3	99,000 = Freemisch 4 99,00b 60, ds. Pas.	6 100.906   South.Pac. 1912   6     dc. ILLII.pt. 10   4   80.00   Tehuntispecial   5   160.25   Go. ILII. 1912		nerdiejnk B10 138.25G   Rhein-Racette 20   Rhein-Racette 20   Rhein-Stahleuris 22   Rhein-Stahleuris 22   Rhein-Stahleuris 22   Rhein-Stahleuris 22   Rhein-Stahleuris 22   Rhein-Racette 20   Rhe	233,755 Aminoro-H 8 J.   5  169,555
Tat-At B Barmer Stant 3	91.30G at Rh. West 4 99.70G Stecks. 3L.A.	4 T T T T T T T T T T T T T T T T T T T			121.005   Britis skal DT.   5   B1.050
단현 COET Bertmer StAnl 3	95,60G do. 34 92,00G do. do. 87		4 98,906   Hhein Siec. Ges 71 131.105   Cales	enk Sergw. 1 187.50% Siebeck, Mont. W 9	
3 8 1 3 A 1 de. 1882/93 3	93.2060 Sathanache 4 99.006 Eisesbane-S:	amm-Aktien, Berim, BypIk 4 96.5Gkg do, XXVIII, 1917		#Mar. StPr. 9 96.000 Rositter Strausk. 14	EX DISCOUNT TO THE REAL PROPERTY.
Breslacer Stabil 3	De court occidentation of service	The state of the s		nasiaDorus, 12 175,000 RositterErzusk 14	
Enambergali-A 3		44 90.50% (4. IIIa.IV. 1915 4 98.80G (4. IIIV. 1915		eth. Black   0  217,00%   alche Constablico	233,500 (Paris , 40 ), 34 00,350
世界 ·	99,50G   ds. 34 91,50b Brauntohe td.	7  137.50%   Br. Hans. HB. 34   93.800   de. Deinb Obl.		Laiekt, Detr. 8 119.60b Sangers, Muses, 10	166.00G do 2M 34 80.80G
Charlotte St. L v. 90 3	99.100 Bod Prim A 07 4 149.005 Grafelder	7 142.750 do. IVI. IVIII. 4 56.750 do. CommOhi		bach Spien. 5 153.100 Schiegei Brauer, 103 treckinens. 16 288.003 Schies. Cement 134	
F LO S Grafelder St. A. 3	S 91.50til Braunsch, 20TL fro.159.00b Euro-Libeck.	5 127.75G   Onech. Greter, LJ 34 129.30mG do. VI. 1917 5 127.75G   On.   U.J 36 13 1.25 95 do. 1912 5. III.	31 90.0000 Warff line Yar 2 42 104.000 Warm	mar Gounet   2   76,0000   do. Inkhatle 21	420,0016 impression of a research
2 EA phash.88 9903 3	92.06tt Hamb 50 TirL 3 Wiederitus/tief	34 6c. VIII. 34 91,600 Rbs. H.Pf. 83-85	4 98,100 Industria Abdies Hills	eatha Mach. 34 342,00% Schob. & Balver 39	310,000 Penrangia 1.1 1
9.5 25 Bert. St0.59	98.70h Libenker du. 36 Nordh.Wern.L.A.	41 87.50G 60. IL ILL 4 98.COG 60. Ser. 69-81		en. March. 20 326.50b Scherkert Bakt. 5	145.000g Gold, Silber, Banksolen,
Est. DM. (V. V(26) 3	94.500 Ottom: 407) .: 3 1.25.70b de Sido (18.3	0 30,70% 60. 60. VIII 14 98,60% 60. Comm. 651.	34 92.500 Setamous - 40.074196.500 Nrs. V 4 97.700 10.1.Months. 3 64.800 mrs.	Bringach (1301,00h) Liemens Gannel 16	
9-8-4-   Hann. StA. 95 3	Warachau Warachau War	0 90.305 do do T 08 4 98.0000 do H IV	31 91,006 Middingapps \$ 135,500 mark.	fires, Pr. 402 [126,60 m   Siem. & Malaka [10]	160,50b   Hoveroughe are St. 120,415b
Solle 1 . Kinier StAul. 3	91.25G AUSIBIO SURE FURDS. Germardtalin	7.4 do Tile III 10 4 98, 1016 Sichs, Rodener	34 93,250 Mic. (left. 4m. 11   185,40m (Harp)	ener Bergh. # (190.0000) (pion & 4. ang. 3	60.000   NeuRossSold p 1008
Hagedourger St. A. 4	92.50H Argust AAL x 9/ 0 98.80b Mittelmeer	All Bank Super S A CO Office on se	4 97.60td American 17 233.755 mag. 34 89.80td Augt. Continent 7:109.305 mag.	stat: Mach. 10 (133, 2560) Steint Monantill 5	103.75B (Seignoite Rifles)
B - S - C OutsarStudt-Auf 2	98.0056 do ma 4000M 45 94.2566 Frant Seri	0 77.500 ds ds 1000 12 91.500 Wester Enderer	4 98,900 innaiter Kohlen bij 107.50td Herki	utesBrouger 11   184.250   Stettmer Yalkan 14	236,905 Englietht dinks, It. 20,465
E . To de Chamber StAnt. 3	61,800 to fee 8 8 66 4 1 82 265 Tables Cours	135 261,000 Hass, R. C. A. L. 35 96,000   Co. do. HL	34 92.006 Apierbeck Brgs. 12 155,00% Hofm	tann Wggfb.[2] 334-7500 3tolib. Link-Akt. 10	140,50m Frant. Surts. 100fr. 81.305



nr. 186.

Countag, den 11. August 1907.

22. Jahrgang.

## Er soll dein Herr sein.



Roman von Clara Aulepp-Stubs.

(Fortfebnug.)

: (Dachbrud verboten.)

Bei ben Worten fteht Silbegard ichon an ber Ture und ift gerade im Begriff hinauszuschinfen, um ben Bankier, Baron von Trestow, nicht langer warten zu lassen, als ihre Ausine sie zurückrust: "Hilbe, warte mal! Was meinst du zu bem gelbseidenen heute abend? Ich bente, es steht mir besonders gut. Der Dottor finbet es wenigstens."

"Er hat auch recht, es fteht bir wundervoll!" Das junge Mädchen will hinaus! Ihr foeben noch so freundliches Gesichtden ift ichmerglich bergogen.

Sie muß einen Augenblid fteben bleiben, um fich gu fammeln.

Charlotte und Dr. Paulus - wie oft ift ihr ichon ber Gedanke gekommen - . Aber jest ift feine Beit jum Grubeln. Sie tritt vor ben tostbaren Spiegel von venetianischem Gla und ftreicht fich leicht mit ber Sand über Stirn und Augen. Dant öffnet fie bie Ture jum Salon und tritt ein. Am Tenfter fteht ein stattlicher Mann, in ber eleganten Saltung jener ichlanten Männer, die fich nicht bor beginnendem Embonpoint gu fürchten brauchen, obwohl fie bie Gunfaig überschritten haben. Als er bie Ture geben bort, wendet er fich um und verneigt fich tief und ehrerbietig bor bem ichonen Madchen.

Rach einigen begrugenden Worten nimmt er auf Silbegarbs mit bezeichnender Sandbewegung ausgesprochene Bitte ben Sessel ihr gegenüber ein und beginnt das Gespröch mit einem wohlwollenden, gätigen Ausbruck in den noch immer schönen glänzenden Augen. Der Baron ist überhaupt eine vornehme Erscheinung. Obwohl das daar schon weiß ist, gibt es in seiner Jülle, im Berein mit dem vollen Backendart, dem frischen Antlik dach eine ichene interessente Unrehmen. Hille, im Berein mit dem vollen Badenbart, dem frischen Ant-lit doch eine schöne, interessante Umrahmung. In tadellos sibender Kleidung, mit den Manieren eines Weltmannes, lehnt er sich im Sessel. Plöglich sährt Hildegard, blihartig auszudend, ein banger Gedante durch den Kopf. Sollte der Besuch mit Richard, welcher bei dem Bantier arbeitet und dessen dersah-renes Wesen ihr in er letzten Beit so viel Sorge machte, zusam-menhängen? Sie sieht mit großen, fragenden Angen ihr Gegen-über an und der Bantier halt es für richtig, jett den Zweck leines Kommens zu erklören. feines Rommens ju erflaren.

So fragt er fie schonend, ob fie teine Beränderung an ihrem Bruder bemerkt habe und auf ihre bejahende Antwort hin ergahlt er, baß falsche Freunde ihn zu einem ausschweisenden Leben verleiteten und er es, als Freund ber Familie, fur feine Bflicht hielte, fie zu bitten, ihren gangen Ginfluß auszuuben, um ben jungen Mann bom Ranbe bes Abgrundes zuruchzureißen.

"Es ist mir genugsam besannt, mit welcher Liebe Ihr herr Bruber an Ihnen hängt, vielleicht genügt eine Bitte aus Ihrem Munbe — es tut mir unendlich leid, Ihnen etwas unangenehmes sagen zu mussen — nehmen Sie es sich nicht zu Herzen, ich bitte sehr barum, die Sache ist ja nicht so schlimm," schloß er mit einem besorgten Blick in das blasse, sorgenvolke Antlit, aus welchem ihn die ichonen Augen fo fummervoll anblidten. batte wer weiß was barum gegeben, biefem holben Beichopfe

ben Rummer ersparen zu tonnen, aber ehe fie es burch andere ben Kummer ersparen zu können, aber ehe sie es durch andere hörte — die Sache ihr vielleicht in schmählichstem Lichte darge. stellt wurde, war es besser so. Da konnte sie vielleicht noch belsen; Richard vergötterte ja seine Schwester geradezu ind würde sicher auf sie hören. Sie war es aber auch wert, solch berrliches Mädchen, so zart und vornehm, und dabei so klug und tüchtig. Der Baron süht ehrerbietig die kalte, kleine Hand und tüchtig. Der Baron süht ehrerbietig die kalte, kleine Hand und zieht sich mit tieser Berbeugung zurück. Siekegard ist allein. Sie seuszt ties und schwerzlich aus. So hatte sie ihre Ahnung nicht betrogen. Richard war nicht mehr so, wie er sein solltet Seit jenem Abend, wo sie ihn an den Vater erinnert und ihn gebeten hatte, don Maria zu lassen, war er ein anderer geworden. Seine fröhliche Ungeswungenbeit war einem stillen.

geworben. Seine frobliche Ungezwungenheit war einem ftillen, tropigen Bejen gewichen und wenn er, burch Charlottes Rede. reien bagu veranlaßt, einmal lachte, fo flang es ranh und beifer. Er holte seine Schwester nie mehr von brüben ab und wenn fie in der Billa weilte, suchte er jedes Alleinsein mit ihr zu ver-meiden. Hilbegard sah es wohl, daß er verändert war, doch sie hatte teine Zeit, darüber nachzubenken.

patte feine Zeit, darüber nachzubenken.

Die Leitung der Anftalt, der ganze große Betrieb stellte hobe Ansorderungen an ihre Krast. Dazu die vielen seelischen Erreg. ungen, die der Berkehr mit Doktor Paulus ihr brachte — ihr war es zuweilen, als müßte sie unter der Last zusammendrechen. Doch ihre, in außerordentlich hobem Grade entwickelte Wissenschraft gab ihrem elastischen Körper eine ungeahnte Stärke — sie hielt größere Anstrengungen auß wie mancher Mann. Vohl sehnte sie zuweilen die Heimkehr des Geheinras herbei mat schalt sich ab ihrer Schwäcke denn erit die Seilste der Leit war chalt fich ob ihrer Schwäche, benn erft bie Salfte ber Beit mar

Best fieht fie nach ber ichwarzen Marmorpendule ani bem Raminfims und bentt: Wenn Richard um feche aus bem Pureau kammt, will ich gleich mit ihm sprechen. Aber als er bann end-lich kam, war es so spät, daß Charlotte schon fix und fertig im Salon vor dem hohen Spiegel stand und auf den Säumigen schalt, der sie so lange warten ließ. Die Kammerzose, mit dem weißen Theatermantel und Spizenshawl über dem Arm, wartete in ber Salle, um fofort bereit gu fein, wenn ihre Gerrin fie brauchte.

Sie batte rotgeweinte Augen, mas bei ihr gerabe nichts außergewöhnliches war, benn fie war nicht auf Rofen gebettet und hatte von ihrer launenhaften herrin viel zu ertragen. Im Bornibergeben fagt ihr Silbe ein paar freundliche Borte und erntete bafür einen warmen Dantesblid.

ernfete dafur einen warmen Annesdud.

3hr ist das Herz so schwer, sie fühlt sich so gar nicht ausge.
legt, in Gesellschaft zu gehen, und bliebe so gern zu Hause.

Sie möchte Maria einmal ganz ungestört sprechen — benn auch sie ist die lette Zeit nicht mehr dieselbe wie früher. Ihre liebenswürdige, heitere Fröhlickeit, wo ist die geblieben? Aber wenn eine Frage nun die heimliche Wunde bluten machte? — Wenn das junge Mädchen sich vielleicht selbst noch gar nicht recht flar über die Ursache ihres Schwerzes ihrer teelischen Restingt flar über bie Urfache ihres Schmerges, ihrer feelischen Berftimm, ung war?

Lagt mich borübergehn, Die Augen niebergeschlagen, Mir ift ein Leib geichehn! Dicht fragen! Ud, nur nicht fragen!

Mich hat ein Web erichredt. 3d hab' einen Gram gu tragen. Lagt ihn nur sugebedt! Richt fragen! Uch nur nicht fragen!"

Bein, fie will nicht fragen; bas reine, unichulbige Berg Mearias wurde bei ber leifeften Berührung aufammenguden wie unter ber ichmerghafteften Condierung, ihre Geele wurde fich ichen in fich felbit ausammengieben, anftatt bie Schwingen gu ent'alten und ichmerzgeläutert bie beiligen Pflichten auszunben, bie fie ubernommen. Silbegarb ift überzeugt, fie wird fich burchfampfen und fpater volles Genuge in ihrem Beruf finden. Der Dottor beftritt gwar beute, bag biefes bei einer Frau jemals möglich fei, aber fie glaubt ihm nicht gang, obwohl er fo warm fprach. Silbe ift es, als borte fie ben leife vibrierenben Rlang feiner Stimme noch. Etwas, wie ein auffeimendes Gludagefühl will fie übertommen — aber fie unterbritdt es und geht zu Char. lotte in ben Calon.

Gin Ausruf ber Bewunderung entschlüpft ihren Lippen, als fie die icone Frau fieht. Charlotte erfüllt es mit Genugtung. Sa, fie will icon fein, will glangen, gleich einem leuchtenben Stern. Gie wenbet ben Ropf etwas gur Geite, um ben blenben-ben Raden im Spiegel zu feben, bann gieht fie bie Taille über ben vollen Bufen straffer und greift endlich nach ben Sand-ichnhen, beren Anöpfe ihr Silbegarb über bem ichneemeigen Sandgelent ichließt. Run noch ben Straugenfacher, einen letten triumphierenden Blid in ben Spiegel, ein fritifches Muftern ber gangen Geftalt und Charlotte von Meerholy rauf it mit

ftolgem, befriedigtem Ladeln hinaus.

Die Rammerzofe bullt fie bienftbefliffen in Mantel unb Griben, mahrend Richard feinen leichten Ueberrod vom Stanber nimmt und ihn über ben Urm hängt - es ift ja fo warm brau-Ben. Er reicht feiner Schwefter bie Sand, nidt ihr flüchtig gu und geht raich feiner Rufine nach, die braugen bereits in ben Wagen fteigt. Er wartet, bis fie die Schleppe ihres Kleibes untergebracht bat, bann fteigt er gu ihr ein und ber Bagen

Bom Genfter ibres Bimmers ftarrt ibm Silbegard, in

fcmergliche Gebanten verfunten, nach.

D, fie ift nur ein Mabchen - aber was hat fie gu tragen? Sie fann ihre Gebanten nicht bon Richard logreißen. Gott, wie febr hatte er fich verandert, Sie hatte ihn vorhin genau angesehen, und war peinlich berührt von bem fladernben, unfteten Blid und bem farblofen Untlig ihres Bruders. Ud, hatte fie boch wenigstens eine Menschenfeele hier, welcher fie fich anvertrauen tonnte! Denn wie follte bas werben, wenn Richard nicht auf fie borte? Wenn er ihre Ermahnungen mit Sohn-lachen gurudwies? Großer Gott — wenn, wenn — bas Blut bes Baters .

3d will bie Gunben ber Bater beimfuchen bis ins britte und vierte Blieb. - Gie unterbrudt ben Angftruf, welcher fich ihren Lippen entringen will, finkt auf einen Stuhl und legt bas Köpfichen auf die über der Lehne verschränkten Arme. Gine Weile ruht fie so, boch die Pflicht jagt fie wieder auf. Sie muß ihren Rundngang britben machen, und wenn fie ihre Batienten beforgt hatte, fich in Toilette werfen und hinter lachelnbem Un-

geficht bie Qual ihres Innern berbergen.

"Ad, hatte ich boch nicht augesagt," flufterte fie troftlos. Gie fühlt fich ericopit und angegriffen, rafft fich aber auf, betupft bie Stirn und Schlafen mit Rolnifchem Baffer, bringt ihr haar in Ordnung und geht in bie Seilanstalt hinuber. 5. Rapitel.

In ber Beletage, welche Professor Rautes bewohnen, berricht reges Leben. Die junge Frau geht mit strahlendem Lächeln ihrer Freundin, Fraulein Dottor Hilbegard Lut, die fie vom Balton bat tommen feben, bis gur Rorribortur entgegen arnd loft ibr eigenhandig ben leichten Geidenshaml bon bem reichen Blondhaar.

Mit einem besorgten Blid in bas reigende, burchgeiftigte, cber ach, fo auffallend blaffe Befichtden, umarmt fie bie Freun.

bin und fagt warm:

"Enblich tommst bu einmal, bu Liebe, Bose bu! Man muß bich ja fast mit Gewalt herausreißen und sich sogar noch hilfs-truppen bestellen, wenn man dich einmal haben will! Wie blaß bu ausfiehft, bu arbeiteft gu viel, Silbe, bas follteft bu nicht tun.

Bahrend ber Brofeffor mit Dottor Baulus fpricht, führt fie Silbegard raich in ihr Bouboir und gieht bie Ture hinter fich gu. "Aur funf Minuten, Silbe! Saft bu mich benn gar nicht mehr lieb, bag bu bich nie mehr feben lagt? Geitbem bein Ontel berreift ift, bift bu fur mich nicht mehr gu haben ge-wefen." Borwurfsvoll gartlich feben bie brennenben Mugen ber Freundin fie an.

Silbegarb ift boch wohltnend berührt bon bem warmen Empfang. Leonie Raute war ihr von jeher sympathisch gewesen und bie einzige, welcher fie fich naber angeschloffen batte. Gie legt ben Arm um die junge Frau und sagt herzlich: "Sei mir nicht bose, Leonie! Ich bin nicht herr meiner Zeit. Du weißt, welche Verantwortung jeht auf meinen Schultern ruht."

"Ach, fo malge boch ein gut Teil bavon auf Doftor Paulus! Seine Schultern tonnen bieselben beffer tragen wie bie beinen! Hebrigens ein schoner, intereffanter Mann, biefer Dottor! Mein Mann halt große Stude auf ihn."

"Go?"

3a! Und er ift boch gewiß auch fehr tüchtig? Deshalb mußt bu ihm mehr überlaffen und bich etwas ichonen, meine Silbe! Go blag und ichmal wie jest habe ich bich noch nie ge-

"Ad, bitte lag bas, liebfte Leonie! Das wird auch wieber anbers werben. Sat Dottor Baulus benn etwa gegen beinen Mann geaußert, daß ich ihm mehr überlaffen tonnte?

"Das wohl nicht gerabe! Aber wie wir alle befürchtet auch er, bag bie Laft für bich ju groß ift und biefe Beforgnis um bich finde ich nett von ibm," erwibert Geonie Rante eifrig.

"Rett von ihm? D ja!" Es ift ein merfwürbiger Ton, in welchem Silbegarb bas fagt.

Ihre Freundin fieht fie bermunbert an, antwortet aber nichts barauf, benn fie bat ben Bug tropiger Entschlossenheit in ihrem Antlig bemerkt und weiß, daß ba jedes Wort ver-

Co öffnet fie bie Tur bes Rebengimmers, aus welchem ihnen eine lebhafte Unterhaltung entgegenschallt und tritt mit Graulein Dottor ein. Mehrere Damen und herren umringen fie mit begrugenben Borten lebhafter Freube.

Durch bie weit geöffneten Genfter fteigen bom Borgarten foftliche Wohlgeruche auf, die die Gefellschaft hinaus auf ben ge-räumigen Balton loden. Es zeigt niemand Luft, im Zimmer zu bleiben. Bis bie Abendbammerung leife heraufzieht, und brinnen bas elettrifche Licht in ben reigvollen Kronen aufflammt und bie reiche, gemutliche Ginrichtung, die geschmadvoll arrangierte Tafel jum Rommen formlich auffordert, bleibt man in zwanglofem Geplauber braugen.

Richt lange, nachbem bie Tafel begonnen, ericheint Charlotte

bon Meerholy.

Und wenn bie üppige Dame fich vorgenommen hatte, beute abend den lenchtenden Stern zu spielen, so erreicht sie dies durch ihre glänzende Gricheinung, ihre sprühende Laune und faszinie-renden Blide volltommen. Bald beherrscht sie die Unterhaltung; bon ihrer gewöhnlichen Bequemlichfeit mertt man feine Gpur.

Man spricht von einer jungen Cangerin, die bon ihrer berühmten Mutter ausgebilbet, bas tunstliebenbe Bublitum gu

mahrem Enthufiasmus begeiftert.

"Da ichiltft bu nun fo oft über bie "erblich Belafteten", ereiferte fie fich, gu ihrem Manne gewenbet, bie fleine Frau Brofeffor, "nun erlenne aber auch mal an, baß fich Talent und gute Eigenschaften in gleichem Mage bererben tonnen. Das fieht bu an ber jungen Cangerin. Die wunderbare Stimme ift ein Erbteil ber Mutter."

"Nun feht ba - meine fleine Frau! Bas fie für ichlagenbe Beweise ins Treffen führt", entgegnet ber Brofeffor labend. Ernft werbend, fügt er hingu: "Ja, liebes Rind, ich hatte nichts bagegen, wenn nur bas Bute fich vererbte, die ichlechten Gigenschaften aber, ich meine, die ber Geele sowohl, wie bes Korpers, mit bem Individium ausstürben. Wir wurden bann ein gang anderes Menichengeschlicht erhalten, wie bas beutige.

"Und alle Menichen murben gleich gut und ebel fein, Berbrecher gabe es nicht mehr; feiner bachte an Bojes ober an fich felbft, und einer fur ben anderen gabe Gut und Blut, Leib und Leben bin. Richt, Professor, bas mare fo 3hr Bufunftsibeal von Menschheit?" fagt ein Gerichtsassessor, inbem er fein blonbes

Barichen girbelt. "Aber soweit wird's wohl niemals tommen,"
"Und bas ift febr gut! Denn wie follte fich benn ber qufünftige herr Staatsanwalt feine Sporen verbienen, wenn es feine Berbrecher mehr in ber Welt gabe?" wenbet Frau von Meerholt, mit einem totetten Geitenblid auf ben Uffeffor, jest

Der Lettere verneigt sich, geschmeichelt lächelnb, vor ber schonen Frau. Das Gespräch schwirrt über biefes Thema noch eine gange Beile bin und ber.

Fraulein Dottor Silbegarb ift noch blaffer geworben. D.

biefe Bein, bas alles anhören gu muffen,

(Fortjegung folgt.)

## Denkspruch.

Wir sind nicht, um zu sein; wir werden, um zu werden. Die Ströme rauschen fort, die Sonnen und die Erden, Sie gehn nach ewigen Gesethen ihren Plad. Rein Wollen dort — sie sind. Im Menschen lebt ein Willer Er ist durch die Natur und lebt durch seine Cat. Wir werden das, was wir zu werden lernten.

Ciedge.

## Das verlorene Testament.

(Radbrud verboten.)

Der alte Gerhard Rugmann war geftorben und begraben. Unter all ben teuren Freunden aber, bie ben Berftorbenen gur letten Rubeftatte begleitet hatten, gerstorbenen zur ießten Kubestatte begietter hatten, herrschte die größte Aufregung; denn in seinem Testamente war Martha Reger, seine junge Gesellschafterin, als Alleinerbin eingeseht, während von seinem Ressen Robert mit keiner Silbe die Rede war.
"Es muß hier irgend ein Jrrtum vorliegen," meinte Dr. Wilde, der Anwalt des asten Herrn. "Ich weiß bestimmt, daß nach der Rüdsehr Herrn. "Ich weiß bestimmt, daß nach der Rüdsehr Herrn. Derrikten weise Testament gemacht warden das diesen zum

ein neues Testament gemacht worden, bas biesen gumt haupterben einsehte. Fraulein Reger war barin auch in sehr generoser Weise bedacht; aber bieses, bas ihr

in sehr generdser Weise bedacht; aber dieses, das ihr alles zuschreibt, war abgesaßt worden, ehe Herr Rußmann von der Rettung seines Ressen Kenntnis hatte. Ich vermutete, es sei längst vernichtet worden."

"Warum vermuteten Sie das?" war Robert Rußmanns sehr natürliche Frage.

"Mein Klient sagte mir, er wolse es ins Feuer wersen, als wir das zweite aussehen, und ich glaubte natürlich, er habe es getan. Doch er scheint es aus irgend einem Grunde unterlassen zu haben, und nun besindet sich das unrichtige Papier in unseren Händen. Wir müssen nach dem anderen suchen —"

Wir mussen nach dem anderen suchen —"
"Und bis Sie es sinden, oder wenn Sie es über-haupt nicht sinden, besteht dieses zu Recht, nicht wahr?" unterbrach ihn Robert ruhig, und ber Unwalt mußte

bies gugefteben.

Fräulein Reger hatte dieser ganzen Unterredung mit niedergeschlagenen Augen zugehört, ohne sich mit einem Borte an derselben zu beteiligen. Desto eifriger aber redeten alle die lieben Freunde, und manches Wort traf das Ohr des jungen Mädchens, das wohl nicht gang für dasselbe berechnet war.

Mast ganz sur dassetve vereignet wat.
"Eine sehr merkvürdige Lage für Fräusein Reger," hieß es da. "Sollte sich das echte Testament nicht sinden, so wäre es doch eigentlich ihre Pflicht, die Erbschaft an Nobert abzutreien. Das Wenigste, was sie tun könnte, wäre, mit ihm zu teisen. Und die Hälfte des großen Bermögens wäre immer noch sehr viel für ein junges Mabden von ber Berfunft Frau-lein Regers. Bas war fie benn eigentlich? Die Tochter von der Haushälterin des alten Rusmann, nicht mehr und nicht weniger. Sie kam zum Besuch ihrer Mutter, während der alte Mann krank war, und pslegte ihn so ansopsernd, daß er sie nicht mehr von sich lassen wollte. Sie mußte ihre Stellung als Erzieherin aufgeben und bei ihm bleiben. Seitbem ist sie wie die Tochter des Hauses gehalten worden. Hätte sich nun das Gerücht bestätigt, daß Robert zur See umgeskommen, so wäre es sa gar nicht merkwürdig gewesen, wenn der erzentrische alte Mann sie zu seiner Erbin gemacht. Aber so ist es schwedlich! Das ganze Lebensglüd des jungen Mannes ist untergraben; denn seine Berlobung mit Fräusein Lucius wird natürlich rückgängig werden. Flora ist nicht dazu geschaffen, eines armen Mannes Frau zu sein, sie ist zu schön, zu elegant! Und der Aermste ist so verliebt in sie, es ist ein surchtbarer Schlag!"

In dieser und ähnlicher Weise wurde gerebet, bis von ber Saushalterin des alten Rugmann, nicht mehr

In dieser und ähnlicher Weise wurde geredet, bis Robert mit dem Anwalt zurücklam und beide erklärten, daß sie das zweite Testament nicht gesunden hätten. Mit dieser Erklärung steigerte sich die Ehrerdies

tung bor ber jungen Erbin; man umbrängte sie, um ihr zu gratulieren; doch sie wehrte alses ab.
"Es ist noch zu früh," war ihre Antwort,
Aber man hielt ihre Chancen für günstig.
"Wenn sie wirklich die Erbin ist," sagte man sich.

es ist ja schrecklich für ben jungen Mann, sehr schrecklich, - aber -

Und das Refultat der Betrachtungen war, daß man der vermutlichen Erbin die schuldige Ehrsurcht

erwies. "Sie nimmt die Sache sehr ruhig," sagten viele auf dem Heimwege, "es scheint fast, als wollte sie das tun, was man von ihr erwartst, nämlich das Geld dem rechtmäßigen Erden zuweisen."

Man hatte wohl anders geurteilt, hatte man Martha am Abend in ihrem eigenen Zimmer beobachten können. Sie hatte die Läden sest geschlossen, die Borhänge zugezogen und die Türen verriegelt. Kein menschliches Auge konnte schen, wie sie jest ihr Kleid aufknöpste und ein versiegestes Dokument hervorzog, das auf ihrer Brust verborgen gewesen. — Es war das vermiste Testament! Lange und ernst ruhte ihr Blid darauf.

ihr Blid darauf.

"Elendes Papier," sprach sie, "du kannst das Glück manches Menschenlebens begründen oder vernichten! Gäbe ich dich ihm, den du glücksich machen würdest, welches Leid erwichse sür mich daraus, ich würde alles dessen beraubt, das ich hochschäpe. Aber er wird unglücklich sein, wenn ich dich behalte! Doch wird es ihn seine Braut kosten? Wird sie ihm untreu werden, weil er arm ist? D, was ist dann ihre Liede wert? — Und ist sie ihm so teuer, daß sein herz brechen muß, wenn er sie verliert, wie das neine brechen würde, wenn ich siede!" suhr sie leide? Den ich liebe, ja den ich liebe!" suhr sie leige ssässen son ich liebe, pa den ich liebe!" suhr sie leige ssässen sie sie Jände, wie in tödlicher Angst. "Den ich liebe, und der nicht an mich denkt! Rur an sie! Ist es eine Sünde, die beiden zu treunen? Und wird er mir semals vergeben? Ja, er muß mir verwird er mir jemals vergeben? Ja, er muß mir vergeben, denn wenn sie ihn verläßt, weil er enterbt worden, so hat sie ihn nie wahr geliebt."
Als sie sich zu Bette legte, sand das Testament

feinen Plat unter ihrem Kiffen und babei ein Brief, ebenfalls wohl verfiegelt und an Robert Rugmann abreffiert. Martha füßte ben Ramen, ehe fie einschlief.

abressiert. Martha küßte den Namen, ehe sie einschlief.
"Er wird mir mein Unrecht vergeben, wenn er diesen Brief liest; ich gehorche ja nur dem Toten."
Den ganzen solgenden Tag trug sie das Testament unter ihrem Kleide verborgen, während Dr. Wisde und Robert das ganze Saus danach absuchten. Es war hart sür das junge Mädchen, das enttäuschte Gesicht des Geliebten anzusehen, wo es ihr doch so leicht gewesen wäre, ihn zusriedenzuskellen. Doch, es durfte nicht sein, sie mußte den Wislen des Toten ersüllen.
Nach einigen Tagen vergeblichen Suchens gab man die Hossung auf, daß das vermißte Dokument äberhaupt noch existiere. Robert sügte sich in sein hartes Schickal, und Fräulein Neger ward als rechte mäßige Erbin anerkannt.

mäßige Erbin anerkannt. Dr. Bilbe gab fich gar feine Mühe, feinen Merger

au berbergen.

"Es ließen sich boch gewiß Mittel und Wege finden, Fräulein," jagte er zu bem jungen Mädchen, "um bem letten Willen bes Toten nachzukommen. Das Testament, bas Gie gur Erbin macht, war nicht fein letter Wille, beffen bin ich ficher. Und Gie wollen gewiß nicht etwas besiten, was nur burch Irrium Ihnen gehört. Laffen Gie uns ein Arrangement treffen; ich erinnere mich genau ber Beftimmungen bes zweiten Teftamentes."

beutlichen Wint entgegnete Auf diesen fehr

Martha mit voller Ruhe:

"Das Teftament fann fich finben, herr Doftor. Solange ich biese hoffnung bege, möchte ich Ihrem Gebächtnis die vleffelcht unnötige Unftrengung nicht gumuten. Doch seien Gie versichert, daß mir nichts mehr am herzen liegt, als ben Willen bes Toten zu

"Ich verstehe bas Mädchen nicht," sagte Dr. Wilde zu Nobert, "aber ich kann mich des Gesühls nicht er-wehren, als ob Sie doch noch in den Besit Ihres Bermögens gelangen sollten, und zwar durch frei-williges Burücktreten von Fräulein Reger,"



Gin Befuch im Anabengefängnis. Gin intereffanter Befuch in ber Befferungsanftalt für Rnaben gu Mettran bei Tours wird in ber "Fortnightly - Review" befdrieben. Diefe "Maifon Baternelle", in ber bie Gohne aus reichen Sanfern im Alter bon 12 bis 21 Jahren untergebracht werben, wenn fie gu Saufe nicht guttun und fich nicht mehr bandigen laffen, ift eine merkvurbige Ginrichtung. tritt ftanben wir gunadift einem bichten eifernen Gitter gegenüber. Reine Rlingel wurde gelautet, unfer Guhrer fchloß geräuschlos mit einem riefigen Schluffel einen großen Saal auf. Un jeber Seite biefes machtigen Raumes befanb fich eine lange Reihe feft verschloffener Turen, und eine oben an ben Banden bes Saales entlang laufende Balerie bilbete ebenfalls ben Bugang gu einer gleichen Reihe bon Turen. "Tas find ihre Bimmer," fagte unfer Guhrer mit angftlichem Bluftern. "Sie find jest barin eingeschloffen, fie burfen uns nicht hören." Diese ichauerliche Salle erfüllte uns mit einem unbeschreiblichen Gefühl ber Bergweiflung und Traurigfeit. Reine Fenfter, feine Luft, tein himmel und feine Sonne! Bir burften tann in eine ber Bellen eintreten, bie augenblidlich feer war. Es war ein enger nadter Raum, gerabe groß genng für ein enges Bett, einen schmalen Schreibtifd, zwei Stuhle und einen wingigen Bafchftanber. Giferne Gitter verfleibeten bas Genfter, ein großes Borbangefolog mit einer Rette verichlog bie Tur und ermöglichte es mur, bie Tur bis gu einem Spalt von vier Boll gu öffnen, Durch biefen Spalt horen bie Gefangenen taglich in ihren Bellen bie Deffe. Gier verbringen bie Rnaben in biefen engen Kammern Tag und Racht, zwei, brei, manchmal feche und fieben Jahre hindurch. Gie werben bon Brofefforen unterrichtet, jeber Rnabe jur fich. Gie find ftreng boneinander ifoliert und werben nur mit ihren Rummern gerufen, fo bag man nie ihre Ramen hort. Die Benfion beträgt für ben Monat 240 Mart; viele Anaben follen baburch gebeffert worden fein,

識

"Ceelenfleider." Gine Londoner Toilettenfünftferin Dime. Queile hat ben finnvollen Ginfall gehabt, Gemander gu toniponieren, bie einen bestimmten Seelengustand ausbruden unb bei gemiffen Stimmungen bes Gemutes getragen werben tonnen. In eine Bolle garten Bohlgeruchs gehüllt, um-Mungen von ben gebämpften Melobien einer fein abgestimmten Mufit, fchreiten burch eine eigene Ausstellung schone Geftalten burch ben Gaal, angetan mit jenen Rleibern, in benen "bom bunflen Ernft bis gur jauchzenben Luft, bon ber laftenben Schwere bes bebrudten Gemuts bis gur fchmebenben Leichtigkeit" alle Regungen bes herzens ausgebrüdt fein follen. "Schluchzenbe Behmut", fo heißt ein Gewand aus mattgrauem Erépon mit ungahligen weißen Spigenfraufen, beffen mube Behmut gu bem verführerifden Ladeln bes Mannequins, ber es tragt, feltfam tontraftiert. Huch "fuße Gehnfucht", ein grunes weich fliegenbes Boilefleib, mit einem malbenfarbenen but paßt wenig zu bem flereothpen Sacheln ber Tragerin. "Benn bie Liebe ftirbt" heißt bas Motto einer anberen Toilette. Die Liebe ftirbt in einem braunen Boileffeib, beffen Tonung an bie wellen Blatter im herbft erinnert, aber ihre einftige Starte wirb angebeutet burch einen purpurnen but, ber umwogt wird bon einem fcmachtenben violetten Schleier. Zwei malvenfarbene Muffelintleiber find "fteter Erinnerung" und "ewigem Gebenten" gewidmet. Gin roja Seibenfleid mit einem rojenumfrangten but beißt "Rofe im Bluben". Gin blaffer tiefgrauer Brotat ichilbert bas "Sterben bes Tages", andere Teife Ruancen führen in bie Tranmerei ber Abenbbammerung ein. Gin "Farbenraufch" bietet feltfam grelle Sarmonien und "Der Leibenschaft Sieg" fcmelgt in bunfelroten und purpurroten Karben.

## Rätsel und Aufgaben.

Bahlenrätiel.

7	10	4	7	15	7	9			
	8								
. 7	11	8	9	11	9	9			
4	11	6	6	16	19	1	7		
1									
.3	7	11	10	14	-1	6	20		
6	11	10	17	12	10	-7	3		
14	15	7	9	17	10	6	12		
ō	8	1	7	16	15	4	6		
2	7	11	6	18	4	10	7	9	
8	9	7	11	16	8	10	6	14	

Die Bablen foffen burch Buchfiaben erjest werben, fo bag 11 Ramen bentichet Stabte gu lefen find. Werben bieje Stabtenamen richtig geordnet, fo nennen ihre Anfan sbuchfta en ein Seebad.

## Literarijches Willrätiel.

-	
Bilben rich	READ BY
Otto Ernu	parter to the state of
Beifing .	
Mugen rnber	STATE OF THE PARTY
Richard Bos	THE RESERVE
W Dampimann	
L'Arroige	Transfer to the
Besetind	THE SALES
Subermann	
Shafeipeare	
Schiller	
udwig Buiba	
Goethe	
Name and Address of the Owner, where the Owner, which is the Owner, where the Owner, which is the Owner, where the Owner, which is th	THE RESERVE AND PERSONS NAMED IN

Die leeren Belber follen mit dem Titel je eines Mertes tes genannten Dichters ausgefüllt werden Die Anfangebuchftaten ber richtig gewählten Werfe nennen ein Drama von Marim Gorti.

#### Beritedrätiel.

Brudermort, Genoffenichaft, Studierzimmer, Lanbhaushalt, Privats gefellichaft, Baumbolber, Klavierftimmer, Weltwunder.

Entnimmt man febem ber vorfiehenden Worter brei nebeneinander ftebende Buchftaben, fo nennen bie richtig gemablten Buchftaben an einander gereiht ein Sprichwort.

Rebus.



Auflösungen der Rätsel aus letter Sonntage.

Budftabenergangung.

th febom

Prorbent

Dowlass

Abenau

Rot foun

Rot foun

Rot or ch

Table

Undant ift der Welt Lohn.

Rebus.



## Beilage zum Wiesbadener General-Anzeiger

(Alle Rechte für famtliche Bilber und Tegte borbehalten. Abbrud verboten.)

#### Ein moderner Kunstgenuss.

— "Run, wie hat Ihnen das Stüd gefallen?" — "Garnicht; während der ganzen Borstellung habe ich mich nämlich mit meiner Frau gestritten, in welches Bräu wir nach dem Theater gehen wollten."

## Lebensweisheit.

Un dem mit Rebensaft gefüllten haß Steht lapidar: "In vino veritas!" Und jeder weiß, kann er auch nicht Catein, Daß dies bedeutet: "Wahrheit liegt im Wein!"

Es folgt hieraus, daran ist nicht zu tippen, Es macht sich, wer vom Wein nur wollte nippen, Verdächtig, nicht, er hätt' 'nen schwachen Magen, Nein, daß die Wahrheit er nicht kann vertragen.



## Daneben verftanden.



Treiber: "Morjen, Herr Baron!" Baron (der sich garnicht entsinnen kann, woher er den Mann kennt): "Bo habe ich Sie eigentlich getrossen?" Treiber: "In's Genick, Herr Baron!"

## Immer auf der hobe.



"Donnerwetter, Kamerad, wie sehen Sie denn heut aus?" "Schreite eben mit Zeit vor! Korsett — überwundener Standpunkt! Einzig Wahre jeht Resorm."

#### CO

#### Gelehria.

Frau: "Sier, Auguste, tragen Sie ben Brief gur Post. Dienstmädchen: "Soll ich auf Antwort warten?"

#### Thr erster Gedanke.

Gatte (aus der Zeitung vorlesend): "Die ersten Menschen schrieben auf Steine!"

Gattin: "Allmächtiger! müffen fie da 'ne Menge Porto bezahlt haben."

## = Die gute Wasch-Seife. =

(Mellame-Ergahlung bes Reifenben.)



-Derkaufte ich mal einem schwarzen Häuptling etwas von unserer besten Waschseife, und da er gerade große Wasche hatte, fing man gleich

## Deshalb.

Frau A.: "Barum lassen Sie eigentlich alle Ihre Kleider bei Fräulein Schnattrich nähen? Sie ist doch feine gute Schneiderin?"

Frau B.: "Rein, bas ift fie nicht; aber fie weiß alle Rlatich- und Ctanbalgeschichten aus ber gangen Stabt.



## Hus einer Volksversammlung.

Redner: "Ja, meine Herren, die Regierung ift ber fcuitende, ftarte Glefant, der diefe Borlage unter feine Fittiche nehmen wird."



Blendend weiß murde er wieder herausgezogen und war nicht mehr schwarz zu friegen, aus welchem Grunde er schleunigst abdanten mußte,

## Darum.

A.: "Sie wollen nach Schlenstadt ziehen?" B.: "Ja, ich halte es für einen idealen Ort." A.: "Ja, haben Sie denn die Zeitungen nicht gelesen? Da grafsiert es ja förmlich von Krankheiten!" B.: "Eben darum! Ich bin Arzt!"

#### Huf der Sekundarbahn.

Reifende: "Na, heute find aber wenig Baffagiere!" Schaffner: "Ja, fehr wenig! Anger Ihnen nur noch n anderes alies Beib!"

#### Bescheiden.

- "Run, Berr Diatar, Sie find fa feit vierzehn Tagen

fo äußerst vergnügt?"
— "Nun. was soll ich nicht; hab' ich doch Sonntag vor acht Tagen so brillant zu Mittag gegessen."

#### Druckfehler.

Das Automobil kollidierte mit dem Magen (Wagen) eines Bauern, und die Insassen flogen aus demselben.

Bald wurde er ein Teifter in feinem Fach.

Beftern entleibte fich Frau Matichhuber; ein unheilbares Bungenleiden hat die Bedauernswerte in ben Tod getrieben.

## 4964 Bur tellweise.

M.: "Die Dame, die eben von Ihnen fortging, teilt ja

wohl Ihre Freuden und Leiden?"

B.: "Meine Frenden teilt fie; aber wenn bon meinen Leiden die Rede ift, dann erklärt sie, sie zieht wieder zu ihrer Mutter."



an, damit zu waschen. Infolge eines unglücklichen Zufalls stürzte der häuptling selbst in die Wanne.

## Gutes Mittel.

A.; "Mein Rame ist Gelbrich, der Erfinder bes be-rühmten Lebenseligiers."

B.: "Adh, freut mich; Ihr Mittel hat mir fehr gute Dienste getan!"

A.: "Birklich?"
-B.: "Ja, ein reicher Ontel von mir hat es genommen, und ich bin fein einziger Erbe."



sein Dolt natürlich feinen so gräßlich weißen Konig

haben mochte."

## Gedankensplitter.

Es ift weniger schwer, eine alte Lüge auszurotten, als einer neuen Wahrheit zum Siege zu verhelfen.

Manche Leute machen sich selber schlecht, weil sie hoffen, die anderen werden höslich genug fein, ihnen zu widerfprechen.

Mande Advotaten halten sich erst dann an die Wahrheit, wenn sonst fonft nichts mehr hilft!

Armut ift Geiftige folimmer als förperliche Armut, doch die schlimmste Armut ist Herzensarmut.

## Mnmöglich.



"Alfo in zwei Stunden werden Sie die Reife in's Jenfeits antreten. Saben Gie noch einen Bunfch?"

"Jawohl, ich möchte bagu ein Retourbillet Schnellzug I. Rlaffe."

## Die gute Freundin.

"Was wirdeft Du fagen, wenn ich Dir mitteilen könnte, daß ich mit Wilhelm verlobt bin!"

"D, ich habe ja nie-mals viel von seinem Geschmad gehalten!"

## Schlau.

gnädige Frau da?

Frau ist ausgegangen." Portier: "Ich komme wegen der Micte."

Mädden: "Das tut

mir leid, aber gnä' Frau hat vergessen, das Geld herauszulegen."

Bortier: "Woher wiffen Sie benn bas?" Portier: Madden: "Sie hat es felbst gesagt, als sie fortging."

#### Grob.

Fräulein Altlich: "Neulich hat ein herr zu mir gesagt, ich wäre eine ochte Tochter Evas!"

Fraulein Spipig: "Ja, fo fiehft Du auch aus!"

490

## === na alfo! ===



"Mann, ich hab' Dir's doch ftets gefagt, Du follst Daß halten!" "Aber Alte, sieh boch, ich halt ja immer's Maß."

### Bei der großen Fontane zu Wilhelmshöhe.

Fremder: "Also hundertachtzig Fuß hoch springt der mächtige Wasserstrahl? Es ist in der Tat eine erstaunliche Schöpfung! Auf welche Art wird benn diefe Baffertunft in Tätigkeit gesetht, durch welchen Mechanismus wird die Betriebskraft erzeugt?"

Einheimischer Spiegbürger: "Dorch de unvernünftige, die das Baffer hot."

### In der Sommerfrische.

A.: "Sie fagten mir boch, Ihr Haus läge ein Stein-wurf vom Bahnhof."

B .: "Na, jal"

U.: "Na, dann möchte ich blos wiffen, wer ben Stein wirft!"

## Fernwirkung.

Sohne?" - "Nun lieber Freund, wie steht es denn mit meinem

"Ich wäre schon soweit mit ihm zusrieden, wenn

er nur auch reinlicher wäre!"

— "Bas reinlicher! Na, dem will ich in meinem nächsten Brief den Kopf so waschen, daß Sie sich über Reinlichkeit nicht mehr zu beklagen haben sollen."

## Rechtsbelehrung.



"Serr Schwiegersohn, Ihr Studenmädchen ist mir zu hübsch!"

"Aber Fran Schwiegermanna, für Sie haben wir's auch gar nicht engagiert!"

### Auf der Reunion.

Sie: "Aber Herr Frankel, können Sie denn nicht mehr tanzen? Sie treten mir ja fortwährend auf den Fuß." Er: "Ach, Ihre Füße sind so klein, daß ich sie gar nicht

feben tann.

Prinzipien.

Sie: "Nehmen Sie sich in Acht! Wenn Sie mich

Er: "Es ift ja außer uns kein Mensch zu Saus!" Sie: "Das macht nichts, ich tu' es aus Prinzip!"

Zarter Wink.

Dame: "Bohnen Sie weit von hier, Herr Daurig?" Herr: "Hen, so ungefähr eine Meile." Dame: "So? und wann sind Sie etwa zu Hause, wenn Sie jeht fortgehen?"

## a a a Hhal por



"Wenn mein Mann mal gebummelt hat, bann fucht er sich immer auszureden."

Das tut meiner aud, aber ba kommt er bei mir schön an, ich laß ihn einfach gar nicht ausreben."

#### Oh weh.

Alter Herr (auf die Inschrift des Kurhotels deutend): "Können Sie mir nicht sagen, was für eine Inschrift dort oben steht?" Einheimischer: "Ja, mir geht's ebenso, lieber Herr, ich hab' in der Schule auch nicht lesen gelernt!"

## noch schlimmer.

Karl: "Dein Bater hat Dich ja wohl beim Cigarrenrauchen abgefaßt; hat er Dich durchgehauen?

Ernst: "Nein, ich wünschte, er hätt's gethan." Karl: "Was hat er benn mit Dir gemacht?" Ernst: "Ich mußte die Cigarre aufrauchen!"

## Spruch.

Beim Bechen ift bas allerbeft', Trint mit der Blume gleich ben Reft.

## Schon möglich.

"Saben Sie auf Ihren Reifen in Afrika auch Löwen gesehen? "Jawohl — fogar mit Monocle."

"Das ist wohl nicht möglich!" "Ich meine natürlich mit meinem Monocle!"



Moderne Kunft.

## ~\* ~\* . Verloren. \*~ \*~

So reich' gum Abschied mir die teuren Bande. 3ch will bedecken fie mit beigen Kuffen, Ich weiß, Dein Lieben ift bereits zu Ende, Ich weiß, daß wir auf immer scheiden muffen.

Mie werd' ich wieder Deinen Mamen nennen, Die wird Dein Urm in Sehnsucht mich umfaffen, Mir ift, als mußt ich mich vom Leben trennen Seitdem ich weiß, daß mich Dein Berg verlaffen. Elisabeth Lichalschett.

## Micht zu fangen.



Frau: "Der Dottor fagt, ich brauche not-wendig einen Klimawechsel."

Mann: "Das trifft fid gut. Rad dem Barometer tann er ichon morgen eintreten."

## Beruhigend.

Kunde: "Die Hofen sind für den Jungen zu kurz, in drei Monaten hat er sie ausgewachsen." Schneider: "Nicht zu befürchten, so lange halten sie gar nicht!"

## Hch so.

A.: "Der herr bort ift ein eigentiimlicher Charakter; er bersteht nicht den ge-ringsten Spaß . . . " — B.: "Bas Sie sagen!" — A.: "Er ist nämlich taub!"

## Schnell geholfen.

A.: "Bei Fraulein Eulalia wirft Du fein Gliid haben — die ist wie ber Rord-pol." — B.: "Gut, dann werde ich Schlittfduhe anschnallen."